



☐ vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Mitglied des Stadtrates  
Dr. Wolfgang Deppe

GZ: (OB) GB7 67.4

Datum: 28. SEP. 2026

**Hitzeschutz und Klimaanpassung in Dresden: Straßenbäume**  
AF1623/26

Sehr geehrter Herr Dr. Deppe,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„hinter uns liegt die schwerste Hitzeperiode in der neueren Geschichte Dresdens. Auch für die nächsten Monate ist aufgrund des El-Niño-Phänomens mit unzureichenden Niederschlägen zu rechnen, die die Vegetation unter schweren Stress setzen. Besonders bedroht sind aufgrund schwieriger Bodenverhältnisse und mangelhafter Wasserverfügbarkeit die Straßenbäume in Dresden. Schon in den vergangenen Jahren sind aufgrund des Klimawandels und der resultierenden Trockenheit wesentlich mehr Bäume zugrunde gegangen als in früheren Jahren. Auch aufgrund mangelnder Haushaltsmittel konnten in den letzten Jahren teilweise weniger Bäume nachgepflanzt werden, als zugrunde gegangen sind. Im Gegensatz dazu stellen Bäume die wirksamste Maßnahme dar, um der sommerlichen Überwärmung besonders in der Innenstadt und in verdichteten Wohnquartieren entgegenzuwirken.“

1. Welche Zusatzkosten entstehen bzw. sind durch anhaltende Hitzeperioden in den Bereichen Grünflächen- und Baumpflege (auch Verkehrssicherung Grünanlagen/Bäume) in den Jahren 2024 bis 2026 entstanden?“

Bei der Beauftragung von Pflege und Unterhaltungsleistungen differenziert das Amt nicht zwischen „normalen“ und „zusätzlichen“ Kosten. Konkret hätte es in diesem Sommer vor allem mehr Gießzyklen benötigt. Grundsätzlich kann man nach dieser heißen und trockenen Phase davon ausgehen, dass wir etwa 3.000 Bäume „verloren“ haben, die jetzt abgängig sind und in den nächsten Jahren absterben werden. In der Konsequenz bedeutet das, mehr Kontrollaufwand und mehr Unterhaltungsmaßnahmen.

Mit dem aktuellen Budget kann allerdings schon die gegenwärtige Kontrolle und Unterhaltung nicht immer im notwendigen Umfang geleistet werden. Der absehbare Mehraufwand kann entsprechend nicht ausgeführt werden.

Für die Unterhaltung von Bäumen standen von den Jahren 2024 bis 2026 folgende Budgets zur Verfügung:

|               |                   |
|---------------|-------------------|
| 2024          | 2.046.063,24 Euro |
| 2025          | 1.816.826,70 Euro |
| 2026 (Ansatz) | 1.643.426,00 Euro |

**2. „Wie viele Straßenbäume wurden 2025 gefällt und wie viele neu gepflanzt?“**

Für das Jahr 2025 wurden im Kataster 538 Fällungen und 735 Pflanzungen für Straßenbäume erfasst.

**3. „Wie sehen die Zahlen für 2026 aus und welche Prognose lässt sich ggf. bis zum Jahresende stellen?“**

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft plant für das Jahr 2026, 572 Straßenbäume zu pflanzen. Da der Fällzeitraum erst im Oktober beginnt und zurzeit noch Baumkontrollen stattfinden, ist die Anzahl der Fällungen für das Jahr 2026 noch offen. Es ist jedoch von einer leicht steigenden Anzahl von Fällungen auszugehen.

**4. „Wie haben sich seit 2020 der Zustand des Straßenbaumbestands und die Pflegenotwendigkeit der Bäume entwickelt?“**

Die Anzahl der Bäume in Schadstufe 4 (starke Schäden) ist von 1.119 Bäumen (im Jahr 2020) auf 1.256 (im Jahr 2025) gestiegen. Die Anzahl der abgestorbenen Bäume ist von 181 auf 124 gefallen. Da Bäume ab Pflegestufe 4 intensiver kontrolliert werden, ist der Aufwand für Kontrollen und Schadensbeseitigung gestiegen.

**5. „Welche neuen klimaresilienteren Baumarten wurden neu gepflanzt und in den Straßenbaumbestand aufgenommen? Welche Erfahrungen liegen mit neuartigen Baumarten bisher vor?“**

Die Auswahl der Baumarten basiert auf der Straßenbaumliste der Gartenamtsleiterkonferenz und dem Straßenbaumkonzept der Landeshauptstadt Dresden. So entschieden sich die Landschaftsarchitekten des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft für Baumarten, welche Hitze- und Trockenstress vertragen und mit den künftig zu erwartenden klimatischen Bedingungen besser zurechtkommen werden. Außerdem sind Artenvielfalt und ästhetische Kriterien ausschlaggebend für die Entscheidung, welche Baumart an welcher Straße oder in welche Parkanlage gepflanzt wird.

Beispielhaft zu nennen sind Baumarten wie Späths-Erle, Amberbaum, Woll-Apfel, Silber-Linde, Burgen-Ahorn, Feld-Ahorn, Trompetenbaum und Tausendblütenstrauch.

Dresden beteiligt sich seit vielen Jahren am Straßenbaumtest der GALK. Die ‚Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz‘ (GALK) ist ein Zusammenschluss der kommunalen Grünflächenverwaltungen, die den Deutschen Städtetag (DST) über die Fachkommission Stadtgrün in seinen Aufgaben unterstützt. Im Arbeitskreis Stadtbäume werden deutschlandweit zahlreiche Baumarten für die Verwendung im städtischen Raum getestet. Zurzeit sind im GALK-Straßenbaumtest 45 Baumarten und Baumsorten mit 2.970 Exemplaren an mehr als 240 Standorten vertreten. Die Pflanzstandorte verteilen sich über die 20 Teilnehmerstädte.

Die Testung und deren Auswertung von Dresdner Straßenbäumen fließen seit über 20 Jahren in die GALK-Straßenbaumliste ein und werden veröffentlicht.

Darüber hinaus beteiligt sich die Landeshauptstadt Dresden auch an innovativen Pflanzversuchen wie beispielsweise denen von Professor Reif. Eine entsprechende Versuchspflanzung ist vor dem Stadtforum angelegt.

**6. „Wie stellt sich der Zustand der Bäume in den städtischen Parks und Grünanlagen gegenwärtig unter den genannten Aspekten dar?“**

Der Zustand der Bäume in Park und Grünanlagen ist grundsätzlich mit dem Zustand der Straßenbäume gleichzusetzen, da Witterung und Grundwasserangebot für beide Standorte ähnlich sind. Allerdings liegen für Anlagenbäume nicht so detaillierte Daten vor wie bei Straßenbäumen. Die Gesamtsituation der Stadtbäume kann im Allgemeinen als sehr kritisch beschrieben werden.

**7. „Welche Haushaltsmittel wären erforderlich, um den städtischen Baumbestand an Straßen, in Parks und Grünanlagen mittel- und langfristig zu sichern?“**

Zwei Aspekte spielen bei der Sicherung des Dresdner Baumbestandes eine Rolle.

Zuerst muss der Fokus darauf liegen, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Geht es beispielsweise um die ökologische Leistungsfähigkeit, so ist diese bei älteren Bäumen signifikant höher als bei jungen Bäumen. Entsprechend muss ein Budget zur Verfügung gestellt werden, welches eine fachgerechte Kontrolle und Pflege ermöglicht. Darüber hinaus wird das Wässern zukünftig in der Baumunterhaltung an Bedeutung gewinnen. In Tabelle eins sind die entsprechenden Kosten dargestellt.

|            |               |                |                    |
|------------|---------------|----------------|--------------------|
| Stadtbäume | 130.000 Stück | je 55,00 € / a | 7.150.000 €        |
| Wässerung  | 80.000 / a    | 8,00 €         | 640.000 €          |
|            |               | Summe:         | <b>7.790.000 €</b> |

*Tabelle 1*

Darüber hinaus haben die letzten Jahre gezeigt, dass neben der Klimaveränderung gerade Baumaßnahmen, beispielsweise Trassenarbeiten, zu erheblichen Schäden an unseren Bäumen führen. Baumaßnahmen sollten deshalb intensiver begleitet werden. Nur so können auch Verursacher von Schäden dokumentiert werden, welche sich mitunter erst Jahre nach der Baumaßnahme zeigen.

Der zweite Aspekt ist das zeitnahe Nachpflanzen der ausgefallenen Bäume. Welche finanziellen Mittel dafür notwendig wären, zeigt Tabelle zwei. Dabei wird zu Grunde gelegt, dass jährlich ein Prozent des Baumbestandes ersetzt werden muss.

|                             |           |               |                       |
|-----------------------------|-----------|---------------|-----------------------|
| Straßenbäume                | 400 Stück | je 6.700,00 € | 2.680.000,00 €        |
| Experimentelle Straßenbäume | 200 Stück | je 3.200,00 € | 640.000,00 €          |
| Anlagenbäume                | 700 Stück | je 1.900,00 € | 1.330.000,00 €        |
|                             |           | Summe:        | <b>4.650.000,00 €</b> |

*Tabelle 2*

Neben dem finanziellen Gesichtspunkt müssen die Arbeiten im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft entsprechend koordiniert und realisiert werden.

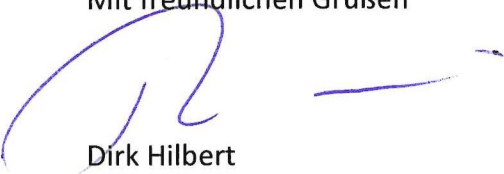
8. „Welche Haushaltsmittel wären erforderlich, um einen aufgrund des Klimawandels und der Verschlechterung des Stadtklimas notwendigen Zuwachs an Bäumen in der Stadt zu erreichen und zumindest den Vorgaben des vom Stadtrat beschlossenen Straßenbaum-Konzepts nachzukommen?“

Um einen Zuwachs an Straßenbäumen über die bestandserhaltenden Nachpflanzungen hinaus zu generieren, müssten weitere Bäume gepflanzt werden. 300 zusätzliche Straßenbäume pro Jahr würden beispielsweise einen Mehrbedarf von ungefähr 1,66 Millionen Euro bedeuten – siehe Tabelle drei.

|                                |           |               |                        |
|--------------------------------|-----------|---------------|------------------------|
| Straßenbäume                   | 200 Stück | je 6.700,00 € | 1.340.000,00 €         |
| Experimentelle<br>Straßenbäume | 100 Stück | je 3.200,00 € | 320.000,00 €           |
|                                |           | Summe:        | <b>1.660.000, 00 €</b> |

*Tabelle 3*

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert